



ALTMARKKREIS
SALZWEDEL

Zukunftsfeste Breitbandversorgung in der Altmark

Michael Ziche
Landrat des Altmarkkreises Salzwedel

Probleme I



- breitbandige Brückentechnologien (DSL, Funk, Mobilfunk, LTE) werden zukünftigen Anforderungen nicht gerecht
- Ländlicher Raum: oft Breitbandunterversorgung und mehrfach nachgewiesenes Marktversagen
- Kunden/Verbraucher/Bürger werden 2020 eine hochleistungsfähige Breitbandinfrastruktur fordern
- Marktversagen/Unterversorgung kann auch hier angenommen werden

Probleme II



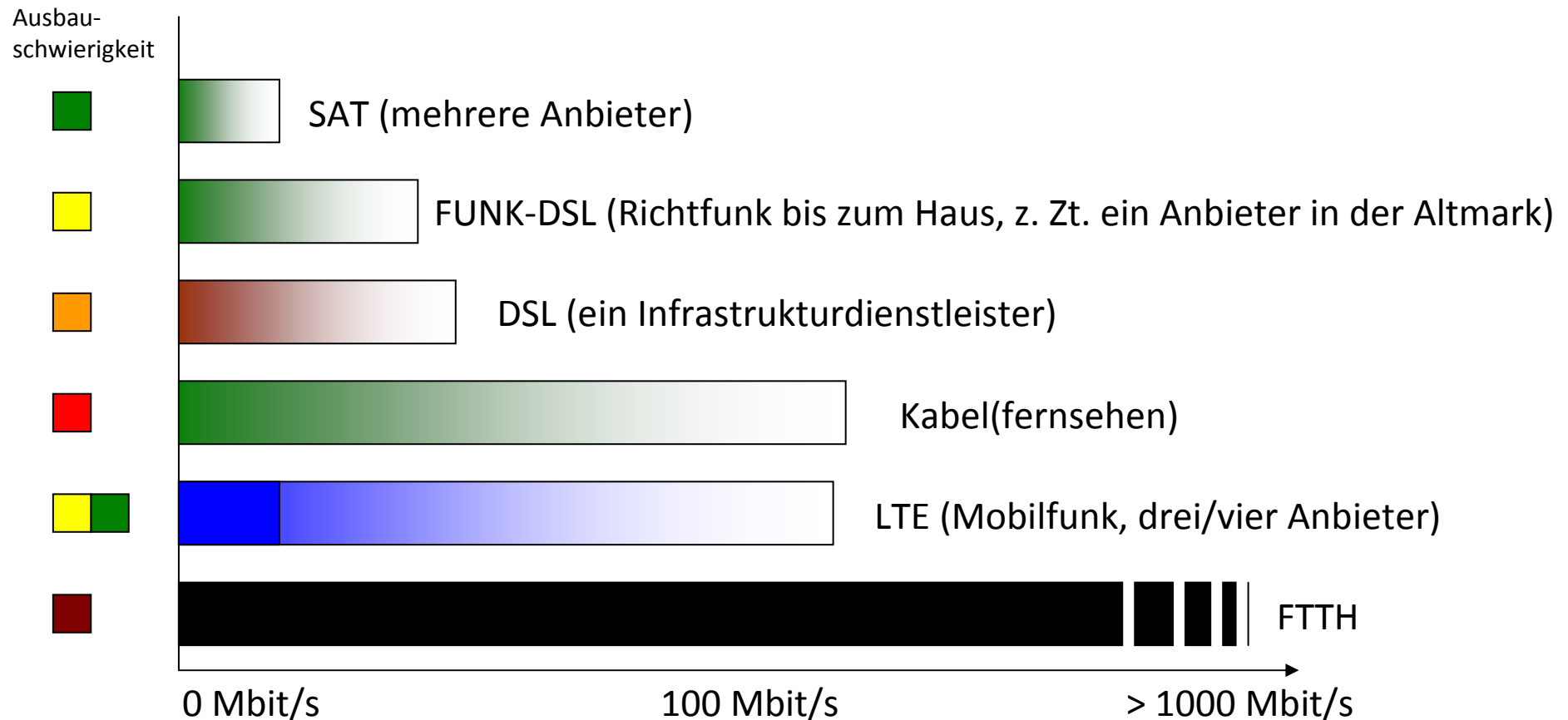
- Altmark: dünn besiedelt (ca. 40 E/km²)
- IT als Grundlage für Dienstleistungen (Cloud Computing, elektronischer Dokumentenverkehr, symmetrischer Up- und Downstream)
- Wachstum, Innovation, nachhaltige Entwicklung, Daseinsvorsorge => kein Widerspruch zu „Ländlicher Raum“
- Breitband als Infrastruktur und Möglichkeit der regionalen Wertschöpfung

Ausgangsüberlegung



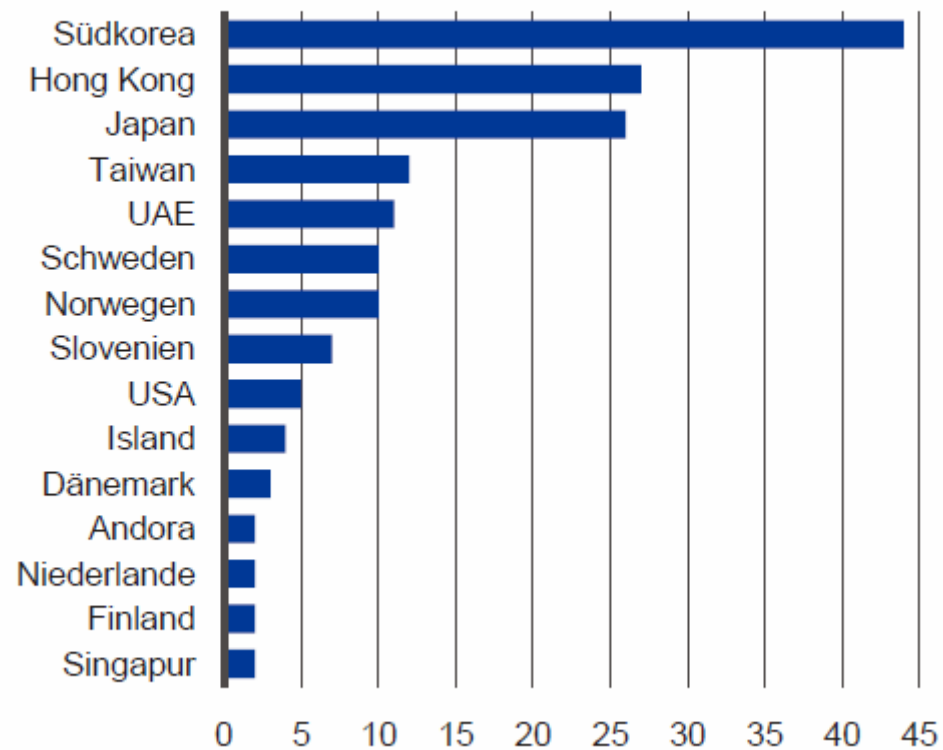
- **viele Technologien + viele Anbieter**
=> **wenig Kunden pro Anbieter**
=> **kleine Märkte**
=> **relativ hohe Ausbaurkosten im ländlichen Raum**
=> **keine Versorgung in dünn besiedelten Gebieten**
- Folge: Ländliche Raum braucht eine zukunftsfeste IT-Infrastruktur!
- Deshalb: Breitband als Projekt der „interkommunalen Zusammenarbeit“, da Marktentwicklung Kommunen im ländlichen Raum „herausfordern“ wird

Technik & Speed



FTTH in der Welt

FTTH-Versorgung pro 100 Haushalte



Stand: Q4 2008

Deutschland hängt bei der „Glasfaserversorgung bis ins Haus“ weit zurück.

Welche Bandbreite brauchen wir?

- Spiele runterladen: 10 GByte
- 100 Fotos Upload (heute, und morgen?)
- elektronische Dokumente (Steuer, Versicherungen, Planungsbüro, Handwerk)
- Cloud Computing
- HD-Videokonferenzen
- in Zukunft: **Telefonie, Internet, Fernsehen (!), Radio etc.pp. über Breitband-Infrastruktur**

Welche Bandbreite brauchen wir?



17.03.2010 16:13

Telekom auf dem Weg in die "Gigabit-Gesellschaft"

Mit neuen Geschäftsfeldern rund um schnelle Internetanschlüsse will die **Deutsche Telekom**[1] wieder wachsen und den Schwund im klassischen Kerngeschäft wettmachen. Dabei bleibt die Netzinfrastruktur ein Kernfaktor der neuen Unternehmensstrategie "Telekom 2.0", die Vorstandschef René Obermann am Mittwoch in Bonn vorstellte. Mobiles Internet, Unterhaltung und IT-Produkte sollen den Umsatzschwund im Festnetz mehr als wettmachen, kündigte der Telekom-Chef an. Bis 2015 rechnet der Vorstand mit einer Verdopplung der Umsätze aus diesen Bereichen auf 30 Milliarden Euro. Zudem will der Konzern die IT-Sparte T-Systems stärken.



René Obermann zeigte Investoren, wo er mit der "Telekom 2.0" hin will.

Bild: DTAG

"Der Markt verändert sich. Die Internet-Technologie treibt diesen **Wandel**[2] voran", erläuterte Obermann am Mittwoch vor Investoren in Bonn. "Wir erneuern die Deutsche Telekom." Dabei gehe es nicht nur um die Fortführung von Altbewährtem, sagte der CEO, offenbar in Reaktion auf die im Vorfeld geäußerte **Kritik an der neuen Strategie**[3]. Wirklich umgekrempelt wird der Konzern nicht, große Überraschungen blieben aus. Immerhin will sich die Telekom auf ertragreiches **neues Terrain**[4] wagen.

Welche Bandbreite brauchen wir?

05.07.2010

Dt. Telekom gibt Führungsanspruch bei Glasfaser auf - Wiwo

**STADTWERKE WERDEN REGIONALE GLASFASER-MONOPOLE AUFBAUEN, ZU DENEN
DIE DEUTSCHE TELEKOM GERN ZUGANG HÄTTE**



Niek Jan van Damme,
Vorstandsmitglied der Deutschen
Telekom AG

Düsseldorf, 5. Juli 2010-12:30- Deutschland-Chef **Niek-Jan van Damme** schwenkt auf Position der Konkurrenten ein: Stadtwerke werden regionale **Glasfaser-Monopole** aufbauen, zu denen die Deutsche Telekom gern Zugang hätte.

Die **Deutsche Telekom** gibt ihre Führungsrolle im Infrastrukturgeschäft auf und sieht sich beim Bau von Glasfaseranschlüssen nur noch als einer von vielen Anbietern. Das berichtet die Online-Ausgabe der WirtschaftsWoche wiwo.de. Der Deutschland-Chef Niek-Jan van Damme kündigte den Strategiewechsel überraschend vor dem NGA-Forum der Bundesnetzagentur an, das sich auf neue Regeln beim Glasfaserausbau bis in die Haushalte verständigen soll. Bislang rollte der Ex-Monopolist seine Netze bis in den letzten Winkel der Republik aus. Jetzt verabschiedet sich van Damme von diesem Anspruch und will die Glasfasernetze der Konkurrenten im größeren Stil mitbenutzen. „Es wird neue regionale

30.11.2010



News-Meldung vom 30.11.2010 19:55

Telekom-Technikchef: Noch kein Bedarf für 100 Mbit/s

Das "Netz der Zukunft für die Gigabit-Gesellschaft" sei ein Technologie-Mix von Funk, Kupfer und Glas, versuchte der Technische Geschäftsführer der **Telekom Deutschland[1]**, Bruno Jacobfeuerborn, heute in einem Fachpresse-Gespräch dem vom Telekom-Vorstandschef geprägten Begriff der "Gigabit-Gesellschaft" etwas Farbe zu geben. Unter diesem Titel hatte René Obermann im März als Teil seiner neuen **Unternehmensstrategie[2]** angekündigt, bis Ende 2012 bis zu zehn Prozent der bundesdeutschen Haushalte an die Glasfaser anschließen zu wollen.

08.12.2010

Internet / 08.12.2010 / 14:00

[Trackback](#)

[Teilen](#)

[Druck](#)

Dresden

Deutsche Telekom bringt 1-GBit/s-Internetzugang (Update)

Die **Telekom** stellt einer Familie in Dresden für einige Monate einen Internetzugang mit einer Datenübertragungsrate von 1 GBit/s zur Verfügung. Perspektivisch seien mit **FTTH** Datenraten möglich, die um ein Vielfaches höher liegen, erklärte der Konzern.

Die Deutsche Telekom bietet einer Familie in Dresden ab sofort einen 1-GBit/s-Internetzugang mit Fibre-To-The-Home (FTTH). *"Perspektivisch sind jedoch Geschwindigkeiten denkbar, die um ein Vielfaches höher liegen"*, gab das Unternehmen bekannt. Zur Uploadgeschwindigkeit waren von der Telekom keine Angaben zu erhalten. Kathrin und Ulf Eisoldt mit ihren Kindern Martin, Jana und Paula wurden bei einer Ausschreibung der **Sächsischen Zeitung** als Kandidaten für das Pilotprojekt ausgewählt.



Breitbandausbau (Bild: Deutsche Telekom)

Glasfaser-Aktivitäten in Deutschland



ALTMARKKREIS
SALZWEDEL

Ausgewählte
Anbieter

wilhelm.tel

HanseNet

EWE TEL

Versatel

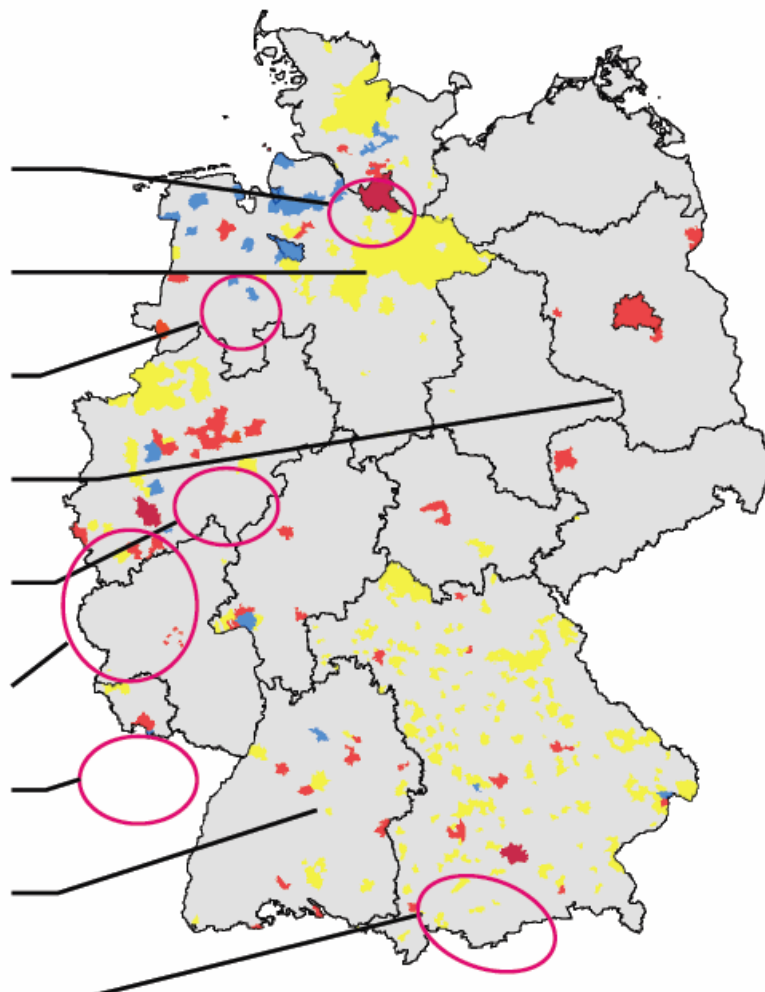
HeLi NET

NetCologne

VSE Net

Vodafone

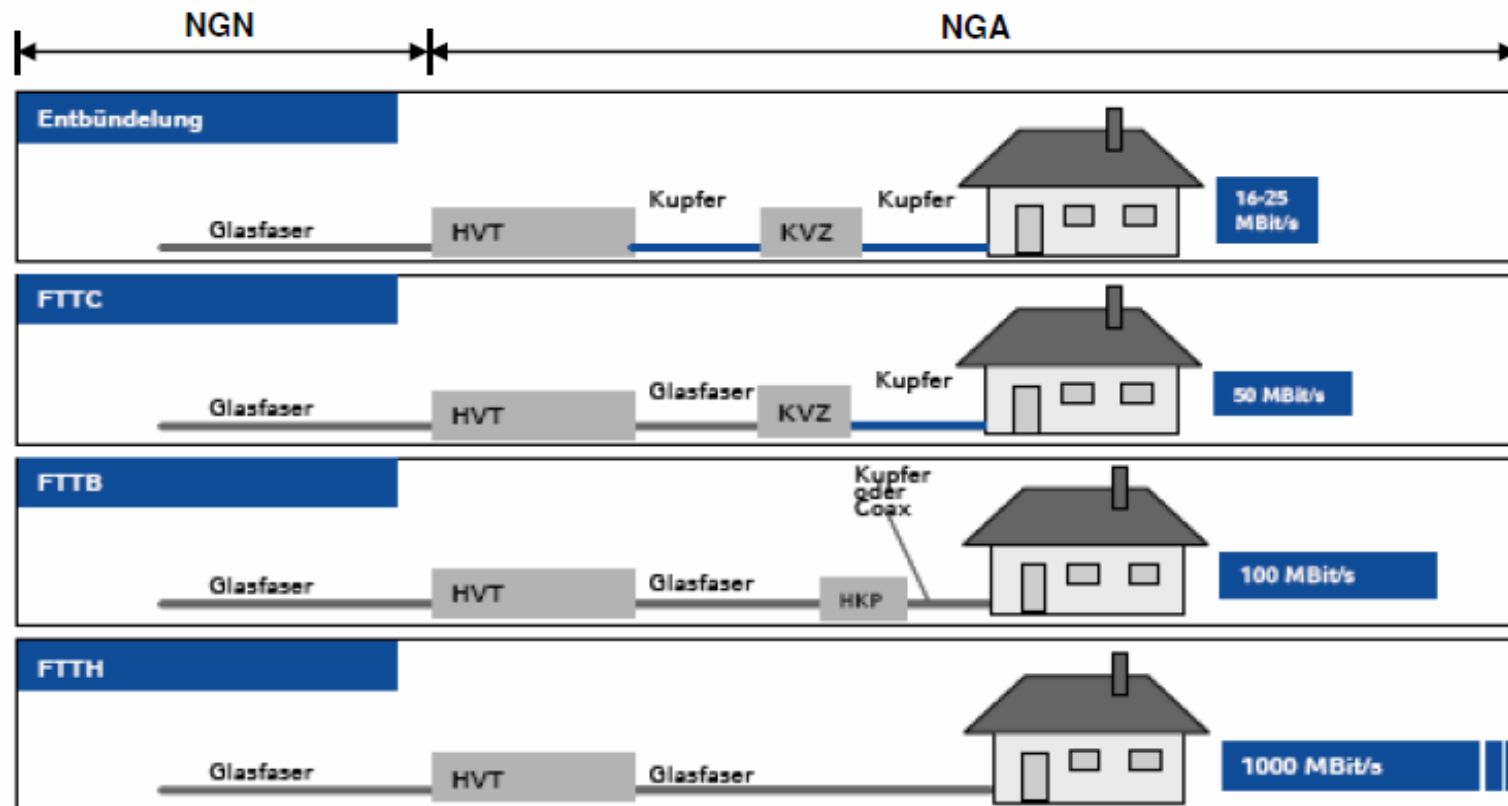
M-net



Glasfaser-Aktivitäten mit Consumer-Fokus:

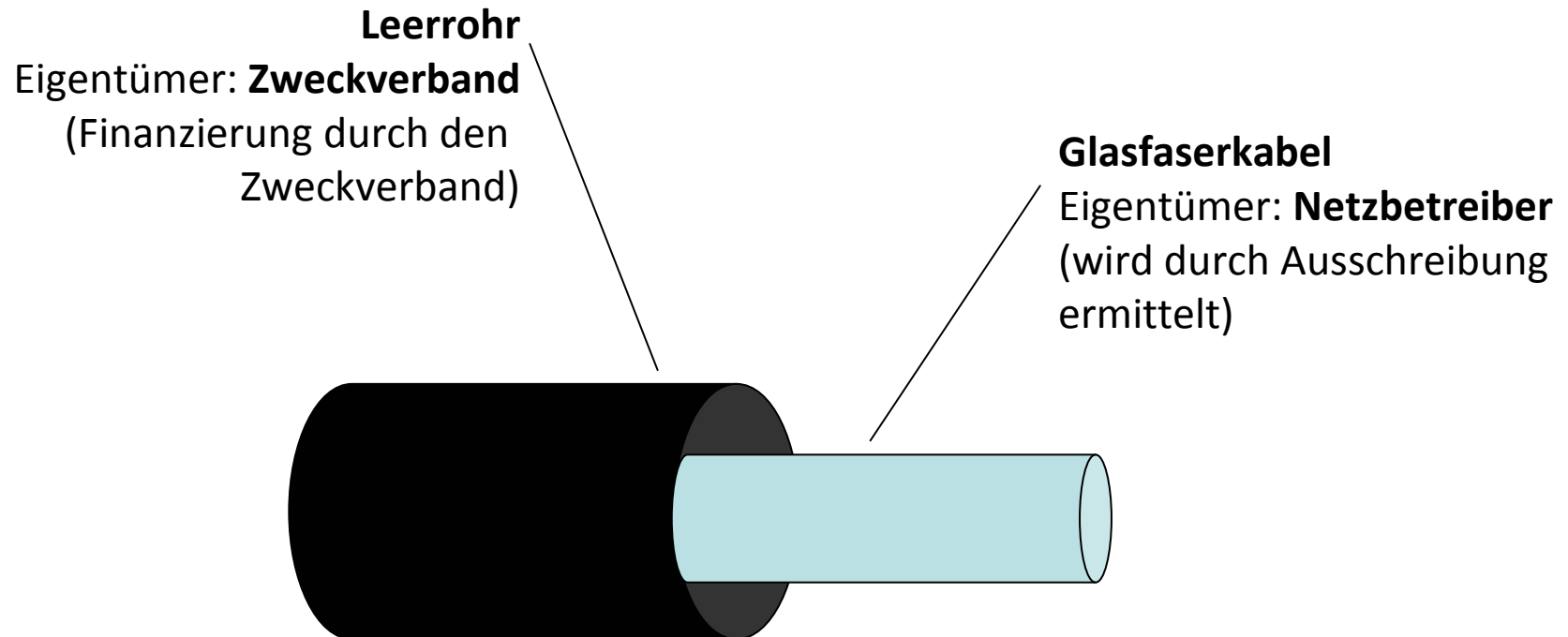


Herausforderung: GF bis ins Haus



Nicht die Technik an den Endpunkten (Kunde \leftrightarrow „Knotenpunkt“) muß verändert werden, sondern die **Leitung zwischen den Endpunkten (bis zum Kunden!)** muß neu gezogen werden.

technische & wirtschaftl. Implikationen



**Es wird nur gebaut, wenn der Netzbetreiber
genügend Kunden gewonnen hat.
Benötigte Anschlussquote: mind. 60%**

modellhafte Überlegungen

Breitband 2010:

Anbieter 1 (*Infrastruktur, Netzbetrieb, Produkte*)

LTE (*bis 3 Mbit/s*)

DSL (*bis 16 Mbit/s*)

Anbieter 2 (*Infrastruktur, Netzbetrieb, Produkte*)

Endkunde

30,00 €

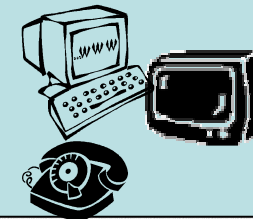
35,00 €



Breitband 2020ff:

FTTH (*XX Gbit/s*)

30,00 - 35,00 €



Zweckverband (*Infrastruktur* (Leerrohre))

Netzbetreiber (*Netzbetrieb* (Glasfaserleitung), **Open Access**)

Anbieter 1,2, .. n (*Produkte*)

modellhafte Überlegungen



- Endkundenpreise sollen/dürfen sich nicht wesentlich verändern
- die relativ hohen Tiefbaukosten müssen „aufgefangen“ werden
- => Trennung von Infrastruktur, Netzbetrieb und Produktebene
- theoretisch kann die DTAG Vertragspartner der Endkunden bleiben („unlimitierte“ Bandbreite steht durch die neue Infrastruktur dann zur Verfügung)

rechtliche Implikationen



- Können Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt einen Zweckverband zur zukunftsfesten Glasfaserversorgung gründen?
- Open Access – offener Zugang
- Zweckverband legt sämtliche Ausschreibungsbedingungen fest!
- **Können Konzessionen für Breitband erteilt werden?**
- Breitband als Gemeinschaftsaufgabe der Kommunen

Schlussfolgerungen



- flächendeckender Gbit/s-Glasfaserausbau ist **durch einen Zweckverband** möglich
- Breitband ist Daseinsvorsorge und heute ein „kommunales Projekt“

Zum Schluss: Wo gibt es das schon?



The screenshot shows a website for 'azv Südholstein Breitband GmbH'. The header features the company logo on the left, a central image of fiber optic cables, and the slogan 'Rein in die Zukunft!' on the right. A navigation menu on the left lists various pages. The main content area is titled 'Glasfasertechnik für Ihre Gemeinde' and includes a welcome message, a description of services, and a list of downloadable documents. A search bar and font size controls are located in the top right. A 'Kundenservice' section on the right provides contact information and a photo of a customer service representative.

azv Südholstein

Rein in die Zukunft!

Startseite
Wir über uns
Wasserkreislauf
Unsere Leistungen
Umweltbildung
So erreichen Sie uns
Aktuelles
Ausschreibungen
Bekanntmachungen
Jobbörse
Informationsmaterial

Glasfasertechnik für Ihre Gemeinde

Willkommen bei der azv Südholstein Breitband GmbH

In Kooperation mit Ihrer Gemeinde engagieren wir uns für den Ausbau eines leistungsfähigen Glasfasernetzes in der Region. Wir bieten blitzschnelle Internetverbindungen, günstiges Telefonieren und kristallklares TV.

Auch Sie möchten eine schnelle, zeitgemäße Internetanbindung? Zurzeit planen wir den Aufbau des Glasfasernetzes in Holm. Alle Holmer Bürger finden hier die Leistungsbeschreibungen und Preislisten unserer Angebotspakete sowie die notwendigen Vertragsunterlagen zum Download.

Unterlagen für die Gemeinde Holm

Neuvertrag für Privatkunden [Download PDF](#) (167 KB)

Preis- und Leistungsverzeichnis für Privatkunden [Download PDF](#) (137 KB)

Anleitung zum Ausfüllen der Verträge [Download PDF](#) (597 KB)

Anbieterwechsel-Auftrag [Download PDF](#) (231 KB)

Portierungsformblatt zur Rufnummernmitnahme [Download PDF](#) (465 KB)

Grundstückseigentümergeklärung [Download PDF](#) (502 KB)

Kundeninformation zum Datenschutz [Download PDF](#) (224 KB)

AGB azv Südholstein Breitband GmbH [Download PDF](#) (276 KB)

Suche

Schriftgröße: ± ↕

Kundenservice

Sie möchten mehr über die Leistungspakete der azv Südholstein Breitband GmbH erfahren? Dann werfen Sie doch einen Blick in unsere Infobroschüren:

Infolyer für Privatkunden [Download PDF](#) (1,7 MB)

Infolyer für Geschäftskunden [Download PDF](#) (1,8 MB)

Auch unsere Kundenberaterin Frau Lohse beantwortet gern Ihre Fragen.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Ziche

Landrat des Altmarkkreises Salzwedel

Tel.: 03901 / 840-313

E-Mail: michael.ziche@altmarkkreis-salzwedel.de